

NACHRICHTENBLATT

TERMINE

Sonntag, den 28. April:

Anturnen der gesamten Turn-Abteilung. Herzlichst eingeladen: alle übrigen Abteilungen des Vereins.

Sonnabend, den 11. Mai:

Staaken—Charlottenburg—Tegel. Dritter Männervergleichskampf in Tegel.

Sonnabend, den 28. Mai:

Pankow-Schönhausen—Tegel. Vereinsmannschaftskampf.

21. bis 30. Juni:

4. Landesturnfest im Volkspark Rehberge.

Verein

für

Leibesübungen

Tegel 1891 e.V.



März 1957

3

Richtig trainieren!

Vielen Trainern und Sportlehrern wird heute von jungen Sportlern immer wieder die Frage gestellt: „Nach welchem System und wie oft muß ich trainieren, um meine Körperkraft möglichst schnell steigern zu können?“ Den ersten Teil der Frage wird der gutgeschulte Übungsleiter leicht beantworten können, denn es gibt eine ganze Anzahl erprobter Trainingssysteme, die bei konsequenter Durchführung immer zum Ziel führen. Unklarheit herrscht jedoch darüber, wie oft der Sportler ein Krafttraining betreiben soll. Die Wissenschaft hat dieses Problem in den letzten Jahren erforscht und wichtige Ergebnisse veröffentlicht. Man kann natürlich nicht erwarten, daß jeder Sportler eine Reihe hochwissenschaftlich geschriebene Arbeiten lesen und durchdenken kann, wobei man noch bedenken muß, daß die in Frage kommenden Schriften nicht allgemein verbreitet sind. Ich glaube daher, für manchen Sportfreund einige wichtige Erkenntnisse der Wissenschaft über die Frage, wie oft ein Muskeltraining durchzuführen sei, hier kurz und verständlich darzustellen.

Umfangreiche Untersuchungen haben ergeben, daß der größte Kraftzuwachs durch tägliches Training erreicht werden kann. Es dürfte doch nur wenigen Sportlern möglich sein, Tag für Tag zu üben, da ja auch Beruf und Familie ihr Recht fordern. Wer dennoch ein derartiges Hochleistungstraining betreiben

will, der möge daran denken, daß eine zweckmäßige Ernährung und etwa zehn Stunden Schlaf pro Tag wichtigste Voraussetzungen für einen derartig harten Übungsbetrieb sind. Wer einen geistig oder körperlich schweren Beruf ausübt, wird ein tägliches Training kaum durchhalten. Ein Sportler, der Tag für Tag hart trainiert, ist einer Gefahr ausgesetzt, die nur selten in ihrer ganzen Tragweite richtig erkannt wird. Ich meine das sogenannte „Übertrainiertsein“. Dieser Zustand ist nicht eine rein körperliche Erschöpfung, wie oft angenommen wird, sondern ein zu hoher Verbrauch von Nervenkraft mit nachfolgender Nervosität und geistiger Erschlaffung. Tägliches Training setzt also neben guter Ernährung und viel Schlaf auch ein hohes Maß von Selbstkontrolle voraus. Völlig unsinnig ist es, mehrmals täglich zu trainieren. Jeder Trainingsreiz braucht zirka 24 Stunden, um sich voll auf das Muskelwachstum auswirken zu können.

Für den Durchschnittssportler wird es im allgemeinen das Gegebene sein, zweimal wöchentlich zu trainieren. Es ist dabei mit einem recht guten Kraftzuwachs zu rechnen, ohne daß er sich der Gefahr eines „Übertrainings“ aussetzt. Zwei Stunden pro Übungsabend kann dabei unbedenklich hart gearbeitet werden, wobei kurze Ruhepausen eingeschoben werden sollten. Wenn ein Sport-

Damen- Herren- Kinderwäsche - Bettwäsche - Strümpfe

Hinz & Kaiser

Das Haus der Qualitäten

Gorkistraße 14

Damen- und Herren-Salon
Parfümerie

KARL FILUS

Alt-Tegel 8 * Ruf: 45 75 82
Friseur für modische Frisuren
Haarfärben - Haarpflege-Salon

Otto Staschke

Eisenwaren, Industriebedarf,
Drähte, Geflechte, Öfen, Herde
Haus- und Küchengeräte

Fernsprecher: 45 93 63
Berliner Straße 98

ler wöchentlich nur einmal trainieren kann, sind schnelle Fortschritte kaum zu erwarten. Dennoch wird ein ständiger geringer Kraftzuwachs in den meisten Fällen noch nachweisbar sein. Damit ist jedoch eine wichtige Grenze erreicht. Wer noch seltener trainiert, also etwa alle 14 Tage einmal, wird seine Körperkraft auch durch eine vielstündige, konzentrierte Trainingsarbeit nicht steigern können. Die Erfolge der einzelnen Übungs-

stunden werden durch die zu lange ausgedehnten Ruhepausen einfach zunichte gemacht. Dies allen „Sommersportlern“ und „Schönwetterathleten“ zur Warnung.

Zum Schluß meiner Ausführungen möchte ich die Hoffnung aussprechen, daß es mir gelungen ist, einige strittige Fragen zu erklären. Allen Sportlern wünsche ich weiterhin recht viel Freude und Erfolg bei der Trainingsarbeit wie beim Wettkampf. Hans Giese

Turn-Abteilung

Der Monat März bringt der Turn-Abteilung eine Fülle von Vorbereitungen für die im März und April stattfindenden Wettkämpfe, deren übungsmäßiges Ausfeilen bis ins kleinste Detail mitunter nicht leicht sein wird, da die Zeit knapp ist. Erfreulich ist aber, daß sich unsere weibliche und männliche Jugend mit besonderem Eifer und auch bemerkenswerter Übungsdisziplin einsetzt, um die gestellten Aufgaben zur Zufriedenheit aller zu lösen.

Zu den Bundesjugendspielen am 10. März in Hermsdorf hatten 17 Schülerinnen, 16 weibliche Jugendliche und 10 männliche Jugendliche ihre Meldung abgegeben und dieses Meldeergebnis kann als ganz beachtlich bezeichnet werden.

Ein Blick in den Übungsbetrieb der einzelnen Abteilungen zeigt uns ein erfreuliches Ansteigen der Teilnehmerzahlen, daß in der Schülerinnen-Abteilung so beträchtlich wurde, daß von weiteren Neuaufnahmen Abstand genommen werden muß, da die Fläche der Turnhalle der Humboldtschule bereits überfüllt ist. Hier mal eine interessante Aufstellung über den Besuch der einzelnen Abteilungen an den betreffenden Übungstagen. Schüler: 60, erste Schülerinnen: 80, zweite Schülerinnen: 50, weibliche Jugend und erste Frauen: 45, männliche Jugend: 35, zweite Frauen-Abteilung: 65, Männer: 35.

Somit ergibt sich ein Durchschnittsbesuch von 53 Teilnehmern je Übungsabend. Hier muß nun mehr denn je der Ruf nach einer neuen Turnhalle erschallen. Neue Schulen

werden zwar endlich gebaut; aber - - - wo bleiben die Turnhallen? Wenn von Senats wegen etwas getan werden soll, dann muß es bald geschehen. Wo bleiben die versprochenen Turnhallen für die Schulen in der Treskowstraße, wo die Turnhalle für die neue Schule in der Gagfah-Siedlung, wo die Turnhalle für die neue Schule in Heiligensee, Kurzbruckerweg? Ich möchte bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, daß nun auch der V.f.L. Tegel bereits ein Großverein mit 1060 Mitgliedern geworden ist und die zwei Turnhallen sind restlos ausgelastet. Wir brauchen mehr Raum, um uns bewegen zu können. Wie sieht der neue Turnbetrieb in den betreffenden Schulen aus? Man braucht nur die Kinder zu fragen, es ist mehr oder weniger ein Zeit-totschlagen im wahrsten Sinne des Wortes. Was wird nun aber wirklich vom Senat und vom Schulamt auf dem Gebiete der Jugendförderung und somit zur Gesunderhaltung unserer Jugend getan? Herzlich wenig! Wenn nicht noch in den Vereinen kleine Häuflein älterer und alter Turner und Turnerinnen, die auf wirklicher ideeller Basis arbeiten und sich der Jugend annehmen würden, so weit es mengenmäßig erträglich ist, dann wäre es mit unserem Nachwuchs auf turnerischem und sportlichem Gebiet sehr schlecht bestellt. Ein Silberstreif am Horizont ist das jetzt immer festere Hineinwachsen der Jugendgruppen in die Vereinsfamilien und somit scheint eine weitere Überlieferung des Deutschen Turnertums, das einst Friedrich Ludwig Jahn ins Leben rief, für eine weitere Generation gesichert zu sein.

über 50 Jahre

✂ **Kohlenhof Tegel** ✂

Gustav Arlt

Treskowstraße 5 · Ruf: 45 88 13

**Sämtliche Brennmaterialien
auch Heizöl**

PELZMODEN 45 74 90

Hans Hartmann

Konservierung

Umarbeitung Maß-Anfertigung

WAIDMANNSLUSTER DAMM 58

Auf der Turnausschußsitzung am 27. Februar wurden nun folgende Termine festgelegt:

28. April, Sonntag: Anturnen aller Abteilungen der Turnabteilungen. Die Wettkampfausschreibungen werden im April-Nachrichtenblatt bekanntgegeben.

11. Mai, Sonnabend: 3. Vergleichskampf der Männer, Staaken - Charlottenburg 58 - Tegel. Turnhalle Humboldtschule Tegel.

25. Mai, Sonnabend: 3. Vergleichskampf. Pankow-Schönhausen - Tegel. Männer, Frauen, männliche u. weibliche Jugend. Turnhalle Humboldtschule Tegel.

Der geplante 4. Vergleichskampf gegen Stahl-Hennigsdorf muß wegen Termenschwierigkeiten zum Herbst verlegt werden.

4. Landesturnfest vom 21. bis 30. Juni im Volkspark Rehberge.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus und so möchte ich nach meinem ersten Aufruf im Februar-Nachrichtenblatt jetzt den vorläufigen Zeitplan des BTB bekannt geben:

Freitag, den 21. Juni 1957:

Feierliche Eröffnung (Aula im Bezirk Wedding).

Sonnabend, den 22. Juni 1957:

18 Uhr: DTVM Klasse I und III, DTVG (8 und 4 Paare), Stadion und Volkswiese.

Anschließend Sonnenwendfeier der Turnerjugend im Tanzring.

Sonntag, den 23. Juni 1957:

„Tag des Kinderturnens“

Vormittag: Einzelwettkämpfe Knaben und Mädchen. Nachmittag: Wimpelwettbewerb. Festlicher Abschluß mit Siegerehrung.

Donnerstag, den 27. Juni 1957 und

Freitag, den 28. Juni 1957:

Schwimmwettkämpfe im Stadtbad Gerichtstraße.

Sonnabend, den 29. Juni 1957:

Nachmittag: Das Vereinsturnen.

Als Abschluß des Tages ein Festabend in der Freilichtbühne und evtl. Treffen der Älteren im Saal der Hochschulbrauerei.

Sonntag, den 30. Juni 1957:

Vormittag: Einzelkämpfe der Erwachsenen und Jugend.

Nachmittag: Festzug (Leopoldplatz-Volkspark).

Aufmarsch aller Vereine im Stadion.

Ausklang des Tages mit Festgymnastik der Erwachsenen und Jugend.

Sondervorführungen der Kinder, Jugend, Männer und Frauen.

Staffelläufe.

Ferner sind während der Festtage vorgesehen: Faustballspiele, Tennis- und Handballturniere.

Liebe Turnschwestern und Turnbrüder, ob jung oder alt! Wenn wir auch von Tegel noch nicht mit der U-Bahn zum Turnfest fahren können, so muß es doch unsere vornehmlichste Pflicht sein, nach Möglichkeit, alle daran teil zu nehmen, um der Öffentlichkeit zu beweisen, daß das Deutsche Turnen nicht tot ist, sondern im Gegenteil, daß es unauslöschbar zu unserem Volkstum gehört.

Hans Quade, Pressewart der Turn-Abteilung

Mitglieder!

**Achtet auf die Inserate, kauft bei den
Inserenten. Geben Sie sich bitte zu
erkennen!**

Schuh-Völker

Tegel, Berliner Straße 7-8

auch Schlieperstraße 68

Eigene Schuh-Reparatur im Hause

Sportartikel

für Sommer und Winter

Yachtsegel — Plane

Klappverdecke — Zelte

eigener Fabrikation

A. Spieß

Alt - Tegel 28

Fernruf: 49 91 05

Radio Rennow

Das Fachgeschäft der großen Auswahl

Fernseh-Sonderangebot

Alt-Tegel 7, Am Schloßplatz

Ruf: 45 86 39

† Bestattungen Räck

Tegel, Schulstraße 5, gegenüber Polizeirevier
Waidmannsluster Damm 46

Erledigung aller Formalitäten - An-
nahme sämtlicher Versicherungspolice
auch Sozialbestattungen

Fernruf: 45 86 95 und 40 90 00

Bericht vom Jugendvergleichskampf im Geräteturnen zwischen TuS Neukölln, SC- Einheit Berlin, V.f.L. Tegel

Im Anschluß an die Rundenkämpfe der Jugend trat TuS Neukölln an uns mit der Bitte heran, an einem Vergleichskampf der Jugend zwischen obengenannten Vereinen teilzunehmen. Austragungstermin: 23. Februar. Erstmals sollte ein voller Kür-Sechskampf an den olympischen Geräten, einschließl. Ringe, durchgeführt werden. Zweck sollte sein, daß schon die Jugend frühzeitig an allen Geräten übt und turnt, und nicht nur ihnen liegende Geräte bevorzugt. Unser anfängliches Widerstreben, eben aus den Gründen der schwachen Geräte, Ringe und Seitpferd, wurde durch eine voreilige Zusage aufgehoben, und wir mußten, um nicht doch noch absagen zu müssen, den vollen Sechskampf turnen. Geschadet hat es, wie der Wettkampf zeigte, nicht. Doch nun zum Wettkampf. Ausgeschrieben waren Kürübungen im Rahmen der Klasse B. Es zeigte sich wieder einmal, und ist mit dem steten Streben nach besserer Leistung zu verstehen, daß die Jungen in ihren Übungen nicht maßhalten können, das heißt, daß sie viel schwierige Übungsteile einbauen, die sie nicht beherrschen und diese auf Kosten der Sicherheit und Ausführung durchzuturnen versuchen. Ich mußte dies bei allen drei Mannschaften feststellen. Entscheidend ist aber in den unteren Leistungsklassen, und daran haben sich auch diesmal die Kampfrichter gehalten, der haltungsmäßig saubere und flüssige Vertrag. Eine, zwar mit schwierigen Teilen durchsetzte, aber „geknautsch“ geturnte Übung wird immer geringer bewertet werden, als eine leichtere Übung, die aber flüssig und sauber durchgeturnt wird. Ich sage hier absolut nichts Neues, aber das wird leider und gerade von der Jugend, oft verkannt. SC-Einheit Berlin war uns deshalb so überlegen, weil sie ihre Übungen, und auch die bei weitem größeren Schwierigkeiten — sie turnten für unsere Begriffe praktisch eine Klasse höher — zum überwiegenden Teil sicher und sauber durchturnten. Dadurch wurde der Wettkampf etwas monoton, denn schon nach dem ersten Gerät stellte sich heraus, daß sich an der Endreihenfolge, wenn nicht gerade zwei oder

drei Turner ausfielen, nichts mehr ändern würde. Erstaunlich, in diesem Rahmen die übergroße Nervosität mit der überwiegend unsere Mannschaft an ihre Übungen heranging. Daß dann dabei zahlreich „gepatzt“ wurde, und nicht nur von den Debütanten, nimmt nicht wunder. Ein Zeichen, daß viel mehr Wettkämpfe dieser Art durchgeführt werden müßten.

Zusammengefaßt war dieser Wettkampf ein freudiges „Sichmessen“ und vor allem Lernen, wie es besser gemacht werden kann und muß. Anschließend trafen sich die Wettkämpfer und zahlreich erschienene Zuschauer, überwiegend der „TuS-Familie“, im vereins-eigenen Gesellschaftsraum des TuS zu einer Stärkung bei Speis' und Trank und fröhlichem Beisammensein. Hierbei wurde angeregt, den Wettkampf als Wertungsmaßstab für die in Zukunft zu leistende Arbeit zu wiederholen.

Der Wettkampf in Zahlen:

1. SC-Einheit Berlin Mitte 260.10 Punkte
2. V.f.L. Tegel 241.40 Punkte
3. TuS Neukölln 236.05 Punkte

Unsere Mannschaft in der Einzelwertung:

3. K. Hentrich 53.65 Punkte
8. H. G. Kailuweit 48.45 Punkte
9. H. Hirschfeld 48.05 Punkte
12. P. Stiebitz 45.70 Punkte
16. R. Hegewald 43.05 Punkte
17. G. Kurtze 42.25 Punkte

Horst Knüppel, Jugendturnwart

Erfolgreiche Jugendarbeit

In einer Feierstunde sind am 4. März im „Haus der Jugend“ in Schöneberg durch den Senatsdirektor Herrn Andersen die Wanderpreise für sportliche Bestleistungen von Jugendmannschaften überreicht worden. Für die Judo-Jugend konnten Bodo Bethke und Günter Romanat den Wanderpreis als endgültigen Besitz entgegennehmen, da er zum dritten Male hintereinander gewonnen wurde. Unsere Brigitte Wolf und Werner Heise haben für die Tischtennis-Jugend den Wanderpreis zum zweiten Male für den V.f.L. in Empfang genommen. Die festliche Umrahmung der Ehrungen durch ein Jugendorchester der Volksmusikschule Neukölln und dem

Z A H L E N L O T T O

Einzel- und
Kombinations-
Losscheine

Lotterie-Einnahme **BONNET**

Tegel, Gorkistraße 8 (im Ladenhof)

gegenüber Fleischerei Thiel
Fernruf: 45 78 45

H. Witte Großbäckerei

Inhaber: H. BERNICKE

Feinste Konditor- u. sonstige Backwaren
Ältestes Geschäft am Platze

Berlin-Tegel - Schloßstr. 22

Fernruf: 45 83 03

Sportfreund Horst Käsler, der aus dem Buch „Meister des Sports erzählen“ über Gustl Lerauer las, war für alle Teilnehmer erhebend. Nach der gemeinsamen Kaffeetafel war es noch einmal Horst Käsler, der mit begeistern-

dem Lichtbildervortrag die Eindrücke der Reise unserer Handball-Nationalmannschaft nach Japan vermittelte und damit der Feierstunde einen würdigen Abschluß gab.

Karl Holznagel

Athletik-Abteilung

Der Kampftermin am 9. Februar gegen Aufbau stand für uns unter einem unglücklichen Stern; denn acht Tage vorher bekamen wir eine schriftliche Absage. Auf ein Schreiben von Kamerad Schwanke an die Sektion Ringen, das wir Reklameausgaben hätten, startete der Mannschaftskampf in der Humboldtschule doch. Die Schüler eröffneten den Kampfabend mit der Ringerschule, die Jugend stand kampflös da, weil Siegfried Nordwest, trotz Zusage, nicht erschienen war. Ganze drei Heber unter Kamerad Giese zeigten den olympischen Dreikampf an der Scheibenhantel. Zum Hauptkampf des Abends erschien Aufbau mit einer verjüngten Mannschaft und gewann mit 5:3 Punkten. Ein geselliger Abschluß bei Herbst, als Gegengabe für den vor zwei Jahren bei ihnen verlebten Abend, beschloß den Kampfabend.

Am 10. Februar startete bei uns das Jugendanfänger-Turnier des Verbandes in der Humboldtschule. Die Teilnehmer waren Pankraih, Feilhauer, U. und P. Bräunicke, Marx, Wiechert, Fischer, Meier, Schneider, Dietzmann, Breitkreuz, Gräsar und Hirsch. Feilhauer und P. Bräunicke belegten einen 1. Platz, Meier einen 2. Platz und Fischer einen 3. Platz. Am 17. Februar bei Berolina beim Schüleranfänger-Turnier beteiligten sich von Tegel Laube, P. und M. Weiß, Mackiw, Mindt, Reinicke, Mahn, Schimmelpfennig, Gissing, Behnke, Peichel

und Grundschock. Mackiw und Mindt belegten 1. Plätze und Reinicke einen 2. Platz. Beim Männeranfänger-Turnier bei Lurich am 24. Februar meldete Tegel Heinrich, N. und W. Bangsow, J. Scholz und Lellek. Scholz und W. Bangsow kamen auf den 1. Platz. Bei allen Turnieren landeten Tegeler Ringer auf erste Plätze, eine erfreuliche Aufbauarbeit. Am 22. Februar starteten unsere Heber zu ihrem dritten Mannschaftskampf gegen Siegfried Nordwest in der Zwinglistraße. Sie wurden um 370 Pfund geschlagen, da bewährte Leute wie Giese und Gysyz fehlten. G. Silberberg und W. Heyden sprangen als Ersatzleute ein und erzielten beachtliche Leistungen und paßten sich gut in die Mannschaft ein. Beim Anfängertwettstreit der Heber in Moabit am 17. Februar waren Michalzyk, Schmidt und Eck unsere erfolgreichsten Tegeler. Schmidt und Michalzyk belegten erste Plätze, denn aller Anfang ist schwer. — Von 50 Teilnehmern beim Wettstreit der Jugendbesten bei Berolina am 3. März stellte Tegel 20 Teilnehmer; für uns eine gute Breitenarbeit. Peter Feilhauer in der 45-kg-Klasse und Jürgen Scholz in der 55-kg-Klasse belegten den 1. Platz. Horst Heinrich, Lothar Kienast, Dieter Brückel kamen auf einen beachtlichen 2. Platz und Gerhard Breitkreuz und Heinz Peter Meier auf einen 4. Platz in ihrer Gewichtsklasse. O. Feilhauer

Judo-Abteilung

Bericht der Judo-Abteilung für 1956

Das Jahr 1956 war für uns bisher das erfolgreichste Jahr seit Bestehen unserer Abteilung. Wurden wir doch im Mai des Jahres zum zweiten Male Deutscher Mannschaftsmeister. Als wir 1954 das erstmalig Deutscher Meister wurden, war unsere Judobewegung noch in zwei Lager getrennt und viele woll-

ten es nicht glauben, daß wir die wahren Meister sind. Alle Landes-Verbände waren diesmal vertreten und mit den Kameraden Jünger, Piritz, Bergemann, M. Mühl, H. Grabow und Kunze konnten wir überlegen die Meisterschaft gewinnen.

Auch unsere Schüler konnten im Jahre 1956 ihren Erfolg von 1955 wiederholen und den

Wanderpreis des Spandauer Sportamtes zum zweitenmal erwerben. Die Jugend des V.f.L. Tegel erhält zum drittenmal den Jugend-Wanderpreis vom Senat Berlin. Von sieben Gewichtsklassen wurde Bittner, Döring, Bethke, Schiffer und Jünger Berliner Jugend-Meister. Bei den Deutschen Jugend-Meisterschaften in Hamburg waren wir von 18 Berliner Teilnehmern mit 11 Jugendlichen vertreten und kamen dort ebenfalls zu beachtlichen Erfolgen. Unsere Männermannschaft holte sich zum vierten Male den Titel des Berliner Meisters. Ebenfalls gelang es der 2. Männermannschaft überlegen den ersten Platz in ihrer Klasse zu gewinnen. Bei den Berliner Einzelmeisterschaften wurden Wolfgang Jünger, Heinz Gerhardt und Manfred Mühl Berliner Meister. Bei den Deutschen Meisterschaften in München, wo wir mit 8 Teilnehmern vertreten waren, kam Wolfgang Piritz auf den 2. Platz, Horst Bergemann und Manfred Mühl wurden 3. Preisträger und Helmut Grabow wurde im Schwergewicht vierter. Alle Erfolge in unser Nachrichtenblatt zu bringen würde auch zuviel werden. Ich will nun hoffen, daß wir im Jahre 1957 genau so erfolgreich bleiben. Erich Mühl

Großkampftag der Ringer und Judokas

Am Sonntag, dem 31. März 1957, ab 16 Uhr, starten wir im Seepavillon eine Athletikveranstaltung von besonderem Reiz. Unsere Deutsche Meistermannschaft kämpft gegen eine Berliner Auswahlmannschaft, und die 1. Ringerstaffel steht sich in einem Pokalkampf dem neuen Berliner Mannschaftsmeister „Berolina“ gegenüber. Beide Kämpfe versprechen spannend zu werden, und bitten wir daher unsere Mitglieder, sich rechtzeitig mit Karten zu versorgen, denn das Interesse geht weit über den Tegeler Rahmen hinaus. Anschließend findet ein Sportlerball statt. Eintritt nur 1,— DM.

Der Hauptsportwart (W. Schwanke)

Maskenball-Geplauder

Mit über 500 Gästen war unsere Voraussage weit übertroffen, und die Masken konnte man nicht zählen. Gut die Hälfte waren kunterbunt, reizvoll und humoristisch kostümiert. Wegen der Fülle konnten nicht alle schönen Masken sorgfältig ermittelt werden. Aber Dank der Spendenfreudigkeit der Tegeler Geschäftsleute wurden weit mehr prämiert, als vorgesehen. Bis zum frühen Morgen unterhielt uns Hilde Adermann mit ihrer Kapelle, und alle waren bester Stimmung. Im kleinen „Spiegelsaal“, der so recht für Faschingsfeste geeignet ist, spielte eine kleine „Barmusik“ fröhlich auf.

Es hat allen so gefallen, daß wir bereits für 1958 im Seepavillon einen Faschingsball

angesetzt haben. Wir können dem Hauptkassierer einen ansprechenden Überschuß zur Anschaffung von Sportgeräten übergeben. Unseren Spendern beweisen wir unseren Dank, indem wir unsere Mitglieder bitten, bei ihren Einkäufen nachstehende Tegeler Geschäfte zu bevorzugen:

Eisenwaren O. Staschke,
Großbäckerei H. Bernicke,
Lederwaren B. Dietsch,
Kaufhaus Tegel,
Sporthaus E. Lohrmann,
Lichthaus Radelli,
Schuhhaus F. Völker,
Uhren-Warbinek,
Geschenkartikel „Kokett“,
„Der Strumpf mit dem Wappen“,
Seepavillon Tegel.

Der Festausschuß (W. Schwanke)

Mitteilung der 2. Frauen-Abteilung

Unser Faschingsturnen am 4. März 1957 war bei einer Beteiligung von 70 Turnerinnen, die sich lustig kostümiert hatten, ein unvorhergesehener Erfolg.

Auf allgemeinen Wunsch unserer Abteilungsmitglieder feiern wir am 6. April unser Frühlingsfest wieder im Schollenkrug. Ab 20 Uhr beginnen wir mit der Abteilungsversammlung und anschließend werden wir das Tanzbein schwingen, wozu wir unsere Männer, sowie alle Mitglieder des Vereins bei freiem Eintritt herzlich einladen. Lina Menschig

Achtung!

Sportplatztraining für das Sommerhalbjahr

Ab 1. April 1957 beginnt das Training aller Abteilungen jeden Donnerstag ab 18 Uhr auf dem Sportplatz. An jedem zweiten und vierten Sonntag vormittags haben aller Turner und Sportler Gelegenheit sich auf dem Sportplatz nach Herzenslust zu beschäftigen. Für Faustballspieler stehen noch jeden ersten und dritten Sonnabend ab 16 Uhr die Faustballfelder zur Verfügung. Schwanke

Für die zu meinem 50. Geburtstag überbrachten Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danke ich dem Vorstand und allen Abteilungen herzlichst.

Euer Walter Schwanke

Restaurant

Bertha Jachan

Fernruf: 45 99 98

Gepflegte Biere - Weine - Spirituosen

Zimmer für Versammlungen